

Update: CoViD-19

Belgrad/Serbien

Zahlen und Fakten

Zum Stichtag 19. Mai 2020 um 15 Uhr, wurden in Serbien 190.683 Personen auf CoViD-19 getestet. Infiziert sind bislang 10.733 Personen. An dem Virus verstorben sind 234 Menschen, 4.904 sind genesen. Hospitalisiert sind 808 Personen, davon müssen 15 künstlich beatmet werden. Es gibt 5.595 aktive Fälle. Die Sterberate liegt bei 2,18 Prozent. Fallzahlen nach Städten zum Stichtag 18. Mai 2020 um 15 Uhr: Belgrad 2.855, Niš 1.265, Leskovac 451, Čuprija 245, Kruševac 229, Novi Sad 228 et cetera.

Aktuelle Lage in Belgrad

Zum Stichtag 18. Mai 2020 um 15 Uhr, wurden 2.855 Infizierte in Belgrad verzeichnet. Das sind 27,33 Prozent aller Infizierten in Serbien. Angaben zur Anzahl der Verstorbenen, Genesenen sowie zu aktiven Fällen in Belgrad sind nicht vorhanden. Die meisten Infizierten kommen aus dem östlichen Bezirk Voždovac – 309. Es folgen der einwohnerreichste Bezirk Novi Beograd mit 292 Infizierten sowie die Bezirke Zemun mit 286 beziehungsweise Zvezdara mit 270 Infizierten. Die wenigsten Infizierten wurden in den kleinen Außenbezirken Sopot (31) und Barajevo (34) verzeichnet.

Bis zum 18. Mai 2020 kehrten seit der Wiedereröffnung am 11. Mai 6.284 Kinder in die städtischen Belgrader Kindergärten zurück. Diese Anzahl ist wesentlich geringer als ursprünglich erwartet und beträgt etwa elf Prozent der Gesamtanzahl aller eingeschriebenen Kinder. Aus diesem Grund hob die Stadt Belgrad ab 18. Mai die verbindliche Vorlage einer Arbeitsbestätigung für die Eltern auf. 5.890 ErzieherInnen nahmen ihre Arbeit in den städtischen Kindergärten wieder auf, mit Ausnahme jener, die während der Kindergartensperre in CoViD-19-Krankenhäusern als Aushilfe tätig waren. Sie erhielten einen zweiwöchigen Urlaub. In Belgrad sind etwa 58.000 Kinder in städtische und weitere 20.000 Kinder in Privatkindergärten eingeschrieben.

Am 18. Mai haben auch vier Minibus-Expresslinien im Belgrader öffentlichen Verkehr ihren Betrieb wiederaufgenommen. Weitere Expresslinien sollen später folgen, beispielsweise mit dem Start des Flugverkehrs am 21. Mai, die Minibuslinie vom Belgrader Flughafen "Nikola Tesla" zur Innenstadt und retour. Die Nachtlinien

sollen erst ab 1. Juni wieder verkehren. Seit dem Hochfahren des Verkehrs am 8. Mai 2020, wurden insgesamt 469 Linien im öffentlichen Stadt- und Vorortverkehr in Betrieb genommen. Im Einsatz sind 1.058 Fahrzeuge im städtischen Verkehr (619 Busse, 74 Straßenbahnen, 64 O-Busse und vier E-Busse) sowie 234 Busse im Vorortverkehr. Seit 9. Mai verkehren auch die kleinen E-Fahrzeuge in Belgrader verkehrsfreien Innenstadt wieder.

Aktuelle Lage in Serbien

Die serbische Regierung verabschiedete eine Einreiseverordnung. Demzufolge müssten alle serbischen StaatsbürgerInnen einen negativen PCR-Test nicht älter als 72 Stunden vorweisen, oder sich in 14-tägige Quarantäne begeben. Die Quarantäne kann beendet werden, wenn sie negativ auf CoViD-19 getestet werden. Für AusländerInnen gilt neben eines negativen PCR-Tests auch die Einholung einer Einreisegenehmigung bei den serbischen Botschaften der jeweiligen Länder. Für morgen Donnerstag wird erwartet, dass die Regierung Lockerungen beschließt und die Quarantänebestimmungen aufhebt. Die von der Regierung beschlossene Preiseobergrenze für Grundnahrungsmittel und Schutzausrüstung wird für weitere 30 Tage verlängert.

Der Flughafen "Nikola Tesla" in Belgrad ist seit 18. Mai wieder offen. Die erste Maschine nach der Wiedereröffnung des Flughafens war eine "Wizz Air" aus London. Die ersten Flüge von "Air Serbia" sind für 21. Mai geplant, jedoch nur in geringerem Ausmaß und zu ausgewählten Destinationen (Wien, Frankfurt, Zürich und London). Es sei erwünscht, dass PassagierInnen mindestens drei Stunden vor dem Abflug am Flughafen eintreffen, um das notwendige Prozedere durchlaufen zu können.

Die Preise für CoViD-19-Tests in Serbien reichen von 6.000 Serbischen Dinar (circa 51 Euro) bis zu 8.225 Serbischen Dinar (circa 70 Euro). Anspruch auf kostenlose Tests haben Personen aufgrund von Reisezwecken, minderjährige serbische StaatsbürgerInnen, serbische StudentInnen oder Auslandsserbinnen und –Serben, die in Serbien studieren. Der staatliche CoViD-19-Krisenstab schlägt einen landesweiten Einheitspreis von 6.000 Serbische Dinar (circa 51 Euro) vor. Der Krisenstab bestätigte auch, dass er niemals Strafen für das Nichttragen von Atemschutzmasken im offenen Raum empfohlen habe und dass die Einführung einer solchen Maßnahme nicht geplant sei.

In serbischen Sozialfürsorgeeinrichtungen und Altersheimen sind 132 Betreute und 32 MitarbeiterInnen mit dem Coronavirus infiziert. Bislang konnten 498 Betreute sowie 181 MitarbeiterInnen geheilt werden.

Die Entwicklungsbank des Europarats (CEB) genehmigte einen Kredit in Höhe von 200 Millionen Euro für das serbische Gesundheitssystem zur Eindämmung der CoViD-19-Auswirkungen. Die Leihgabe in Form von Instrumenten zur Finanzierung des öffentlichen Sektors, soll außerordentliche Budgetausgaben, hervorgerufen durch die Maßnahmen zur Virusbekämpfung, abdecken. Aus diesen Mitteln soll auch die Finanzierung von Medizin, Medikamenten, medizinischer Ausrüstung und CoViD-19-Tests gesichert werden. Der Fokus liegt auf der Versorgung der Spitäler mit Schutzausrüstung, wie Schutzmasken, Desinfektionsmitteln und Schutzanzügen.

Die "Nationale Assoziation der Reisebüros" (YUTA) beklagte die fehlende Unterstützung für die Reisbüros, die seit Monaten keine Einnahmen hätten, durch die Regierung. Die Regierung möchte sich zu dem Thema noch äußern, YUTA ist pessimistisch. Das Einzige, was die Regierung angeboten habe, seien Kredite aus dem serbischen "Entwicklungsfonds".

Der Bahn-Nahverkehr wurde seit der Wiederaufnahme am 4. Mai zu etwa 70 Prozent hochgefahren, seit 14. Mai sind weitere Zugverbindungen aktiv.

Eine Studie der "SeConS Gruppe für Entwicklungsinitiative", unterstützt von der "Friedrich-Ebert-Stiftung" zeigte, dass in Serbien etwa 200.000 Menschen ihren Job wegen der CoViD-19-Pandemie verloren hätten. Das sind acht Prozent der Beschäftigten in Serbien, inklusive der informell Beschäftigten und der Selbstständigen. In 46,2 Prozent der Fälle wurden die Jobs wegen Betriebseinstellung gekündigt und bei 20,5 Prozent der Befragten wurde nach Ablauf des laufenden Dienstvertrags kein neuer Vertrag angeboten. Die Studie zeigte ebenfalls, dass 24,7 Prozent der ArbeitnehmerInnen auf Homeoffice umgestiegen sind.

Das serbische Ministerium für Arbeit, Beschäftigung, Veteranen und Soziales startete die App "E-Führer für Arbeitnehmerrechte" in Zeiten der Coronavirus-Epidemie. Mithilfe von dieser App sollen die ArbeitnehmerInnen besseren Rechtsschutz erhalten und ihre Rechte laut dem Arbeitsgesetz einfacher in Anspruch nehmen können. Minister Zoran Đorđević (SNS – Serbische Fortschrittspartei) hat die Aufnahme von neuen Fachkräften in Sozialfürsorgeeinrichtungen angekündigt. Somit würden alle ÄrztInnen und PflegerInnen, die während der Krise für eine bestimmte Zeit in Sozialfürsorgeeinrichtungen tätig waren und sich freiwillig für Quarantänepflege gemeldet hatten, Arbeitsverträge auf unbestimmte Zeit bekommen.

Das größte serbische Musikfestival "Exit" in Novi Sad, geplant für 9. bis 12. Juli, wurde abgesagt. Derzeit ist ungewiss, ob und in welcher Form das Festival heuer stattfinden kann. In einem offenen Brief an die Regierung forderten die

OrganisatorInnen des Festivals staatliche Hilfe. Sie hätten bereits mehrere hunderte Verträge mit namhaften MusikerInnen und Bands sowie LieferantInnen abgeschlossen, deren Kündigung einen Millionenschaden und voraussichtlich das Aus für das größte Musik-Happening auf dem Balkan bedeuten würde.

Die Initiative "Vereinte Aktion Obdach" rief alle serbischen BürgerInnen dazu auf, sich für die einmalige Staatshilfe von 100 Euro an alle volljährigen BürgerInnen anzumelden und diesen Betrag an Obdachlose zu spenden. In Zeiten der CoViD-19-Pandemie habe der Staat die obdachlosen Menschen vollkommen vernachlässigt. Sie verfügten über keine Personalausweise, keine Krankenversicherung und könnten sich für die Staatshilfe nicht anmelden.

Hotspots

Neue Hotspots in Serbien sind die südlichen Städte Vranje und Leskovac. In Vranje haben sich MitarbeiterInnen einer Möbelfabrik vermehrt angesteckt. Von 114 Neuinfizierten am 17. Mai, kommen 53 aus Vranje. Auch in Leskovac war ein Großbetrieb Hotspot der Virusverbreitung. In Vranje wurde daraufhin eine Schutzmasken- und Handschuhpflicht an öffentlichen Stellen, in Geschäften und in Lokalen verhängt. Die Gewerkschaft "Sloga" beschuldigte die Regierung, die Lokalbehörden und das südkoreanische Unternehmen "Yura" für den entstandenen Cluster in Leskovac. Mehrmals habe die Gewerkschaft vergeblich auf die Nichteinhaltung der Schutzvorschriften in diesem Werk gewarnt. Der Direktor des Belgrader "Klinikums für Infektionskrankheiten", der auch Mitglied des CoViD-19-Krisenstabs ist, bezeichnete die neuesten Fallzahlen im Süden von Serbien als nicht besorgniserregend.

Politische Statements

Die Europäische Kommission plant, auch die Westbalkan-Länder in die Pläne zur Öffnung der Grenzen zu berücksichtigen.

Ministerpräsidentin Ana Brnabić (SNS – Serbische Fortschrittspartei) sagte, Serbien habe die Epidemie unter Kontrolle und mit Ausnahme von Vranje und Leskovac, wo sich das Virus in einzelnen Betrieben ausweitete, gäbe es keinen neuen Anstieg der Fallzahlen. Dadurch könne sich die Regierung nun vollständig der Unterstützung der Wirtschaft widmen. Die Ministerpräsidentin begrüßte am Belgrader Flughafen ein Flugzeug mit medizinischer Hilfsausrüstung aus Aserbaidschan und bedankte sich beim aserbaidchanischen Staatspräsidenten Ilham Aliyev und dem aserbaidchanischen Volk für die Freundschafts- und Partnerschaftsgeste. Außenminister Ivica Dačić (SPS – Sozialistische Partei Serbiens) empfing ein Flugzeug mit humanitärer Hilfe aus Katar. Gespendet wurden 470.000 chirurgische Schutzmasken, 70.000 N95-Schutzmasken, 85.000

epidemiologische Schutzmasken sowie zigtausende Schutzhandschuhe, Brillen, Visiere und Schutzanzüge. "Katar hat sich erneut als guter Freund bestätigt", so Außenminister Dačić.

Serbiens Staatspräsident Aleksandar Vučić (SNS – Serbische Fortschrittspartei) gab bekannt, es würde keine weitere Verschiebung der für 21. Juni anberaumten Parlaments-, Provinz- und Lokalwahlen geben. Eine Verschiebung des Wahltermins käme lediglich dann in Frage, wenn die Epidemie außer Kontrolle gerät und es zu einer neuen Infektionswelle kommt.

Bei der Videokonferenz mit Bulgarien, Griechenland und Rumänien, hat Staatspräsident Vučić seine Zustimmung für die Öffnung der Grenzen ab 1. Juni unter entsprechenden epidemiologischen Maßnahmen erteilt. Es wurde ein Treffen des "Hohen Rats für Zusammenarbeit Serbiens, Bulgariens, Griechenlands und Rumäniens" in Bulgarien Anfang Juni vereinbart, vorerst soll Staatspräsident Vučić ein bilaterales Treffen mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Bojko Borissow (GERB – Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens) abhalten.

Der Gemeinderat von Belgrad will bis Ende Mai die Arbeit wiederaufnehmen, gab Gemeinderatsvorsitzender Nikola Nikodijević (SPS – Sozialistische Partei Serbiens) bekannt. Aus technischen Gründen sei es nicht möglich, die Arbeit ohne Sondervorkerungen fortzusetzen. Im Belgrader Gemeinderat gibt es kein System zur elektronischen Stimmabgabe oder Wortmeldung, so dass kein Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Aus diesem Grund wird überlegt, die Gemeinderatssitzung in anderen Räumlichkeiten abzuhalten, etwa im serbischen Nationalparlament, der Stadthalle, dem Kongresszentrum "Sava centar" oder in den Belgrader Messehallen. Die Gemeinderatssitzung muss spätestens am 3. Juni stattfinden.

Parteien

SNS: Serbische Fortschrittspartei (Mitte-rechts)
SPS: Sozialistische Partei Serbiens (Mitte-links)
SDPS: Sozialdemokratische Partei Serbiens (Mitte-links)
SZS: Allianz für Serbien (Mitte-links, Mitte, Mitte-rechts, rechts)

Quellen

Nova.rs (Internetportal, <https://nova.rs/>)
N1.info (Internetportal, <http://rs.n1info.com/>)
RTS.rs (Internetportal, www.rts.rs)
B92.net (Internetportal, www.b92.net)

Bratislava/Slowakei

Zahlen und Fakten

In der Slowakei ist weiterhin ein sinkender Trend bei den Neuinfektionen zu beobachten. Zum Stichtag 20. Mai 2020 wurden keine neuen Fälle verzeichnet. Insgesamt registriert die Slowakei 1.495 Infizierte. Bisher wurden insgesamt 145.474 Tests durchgeführt. 1.192 Personen gelten als genesen. Aktuell sind 106 Personen hospitalisiert. Auf der Intensivstation befinden sich drei Infizierte. 28 Erkrankte sind verstorben.

Aktuelle Lage in Bratislava

Ende April berief die "Wasserversorgungsgesellschaft Bratislava" (BVS) ein Team aus Expertinnen und Experten ein, das sich mit der Untersuchung des Abwassers aus den Kläranlagen in Bratislava und den umliegenden Städten auf CoViD-19 beschäftigen sollte. Am 15. Mai informierte die BVS auf ihrer Website, dass alle Tests auf das Vorhandensein von SARS-Cov-2-RNA im Abwasser von zehn Kläranlagen in der BVS-Region negativ gewesen seien. Die Tests seien vom externen Labor "Geneton" und der Fakultät für Chemische- und Lebensmitteltechnologie, "STU Bratislava", durchgeführt worden. Die Ergebnisse hätten ferner gezeigt, dass das Risiko einer Infektion von MitarbeiterInnen mit dem CoViD-19-Virus durch Schwebstoffe, die während der Abwasserbehandlung entstehen, unwahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit der wachsenden Anzahl an PassagierInnen hat die "Verkehrsgesellschaft Bratislava" (DPB) die öffentlichen Verkehrsmittel verstärkt. Das spezielle CoViD-19-System für Straßenbahnen- und Oberleitungsbuslinien wurde mit Montag, den 18. Mai, wieder abgeschafft. Nach Angaben der Stadt Bratislava ist die Anzahl der Fahrgäste nach der Einführung des Notfallsystems am 16. März auf 20 Prozent gesunken. "Diese nimmt allmählich wieder zu und erreicht derzeit einen Wert von etwa 40 bis 50 Prozent der Vorkrisennachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln", äußerte sich der Magistrat.

Aktuelle Lage in der Slowakei

Die nächste Phase, die vierte und somit letzte, der Lockerungen der Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit der CoViD-19-Pandemie beginnt heute, den 20. Mai. Laut Medieninformationen wurden diese Schritte auch von Epidemiologinnen und Epidemiologen empfohlen. Somit können ab heute wieder große Einkaufszentren, Kinos und Theatern besucht werden. Auch Veranstaltungen, wie beispielsweise Hochzeiten mit maximal hundert Personen in einem Raum dürfen wieder stattfinden. Ferner haben auch die Restaurants ab

heute wieder offen, die BetreiberInnen müssen jedoch bestimmte Anforderungen erfüllen.

Auch im Sportbereich gibt es Lockerungen. Profi-SportlerInnen und Mitglieder von Sportvereinen können wieder in die Sport- und Schwimmhallen, Wettkämpfe und Ähnliches müssen aber ohne ZuschauerInnen stattfinden. Ursprünglich sollten heute auch die Schwimmbäder und Wellnesszentren wieder öffnen, aber die HygienikerInnen haben beschlossen damit doch noch abzuwarten. "Die Badesaison beginnt offiziell am 15. Juni. Wenn die Situation bis dahin gut ist, sehe ich kein Problem diese Einrichtungen auch zu öffnen", sagte Haupthygieniker Ján Mikas auf einer Pressekonferenz am Montag, den 18. Mai. Der Mund-Nasen-Schutz muss ab heute nur mehr in Innenräumen getragen werden. Die vierte Lockerungsphase betrifft auch die Bildungseinrichtungen. Kindergärten und Grundschulklassen sperren ab dem 1. Juni wieder auf. Pro Klasse dürfen sich aber nicht mehr als 20 SchülerInnen aufhalten. Die älteren SchülerInnen müssen noch zuhause bleiben. Die Rückkehr in die Schule ist freiwillig. Das Amt für öffentliche Gesundheit will in den kommenden Tagen Leitlinien für die Öffnung der Schulen ausarbeiten.

Ab Donnerstag, den 21. Mai, sollen auch Auslandsreisen für kurze Zeit möglich sein. Personen mit Wohnsitz in der Slowakei können in acht Länder reisen (Polen, Tschechien, Österreich, Ungarn, Kroatien, Slowenien, Schweiz und Deutschland). Wenn sie innerhalb von 24 Stunden zurückkehren, benötigen sie keinen negativen CoViD-19-Test und müssen sich auch nicht der zweiwöchigen Quarantäne unterziehen. Auch wird mit heute die sogenannte "intelligente" Quarantäne eingeführt, bei der Personen nach einer Grenzüberschreitung nicht mehr in staatliche Quarantäne müssen, sondern zuhause mittels einer mobilen App überwacht werden. Diese smarte Quarantäne ist freiwillig und benötigt eine schriftliche Zustimmung der betreffenden Person. Um diese Form der Quarantäne überhaupt einführen zu können, musste die Regierung am Donnerstag, den 14. Mai, das Gesetz über den Schutz zur Förderung und Entwicklung der öffentlichen Gesundheit sowie zur elektronischen Kommunikation novellieren. Die Regierung erwartet sich von der "intelligente" Quarantäne, dass die Kosten für die Quarantäne in staatlichen Einrichtungen sinken und gleichzeitig Hunderte von Angehörigen der Polizei, der Streitkräfte, der Feuerwehr und der Rettungsdienste von den Aufgaben im Zusammenhang mit der staatlichen Quarantäne befreit werden.

Hotspots

Die Situation in den Regionen spiegelt die aktuelle Situation im Land wider. Alle Regionen haben die Ausbreitung der Pandemie unter Kontrolle und in manchen Teilen der Slowakei werden seit mehreren Tagen keine neuen Fälle verzeichnet.

Politische Statements

Auf die Frage nach der Öffnung von Staatsgrenzen in der Urlaubszeit, antwortete Premierminister Igor Matovič (OLaNO - Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten) am Montag, den 18. Mai: "Lassen Sie uns gemeinsam träumen. Es hängt davon ab, wie wir die nächsten Wochen meistern. Wenn Kroatien die Bürger von Großbritannien rein lässt und diese mit unseren Bürgern Urlaub machen sollen, würden wir die Menschen lieber zu einem Urlaub in der Slowakei motivieren."

Am Sonntag, dem 17. Mai, sagte der ehemalige Premierminister Peter Pellegrini (SMER-SD - Richtung-Sozialdemokratie) im Zuge einer politischen Debatte beim öffentlich-rechtlichen Sender RTVS: "Was die Pandemie betrifft, scheint es, dass wir die Ausbreitung stoppen konnten, aber wir können nicht sagen, dass wir gewonnen haben, wir wissen nicht, was noch auf uns wartet". Pellegrini forderte die Menschen auf, weiterhin Mundschutzmasken zu tragen.

Parteien

OLaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)
SMER-SD: Richtung-Sozialdemokratie (links)

Quellen

Aktuality.sk (Online-Tageszeitung, www.aktuality.sk)
Bratislava.dnes24.sk (Nachrichtenportal, www.bratislava.dnes24.sk)
Markiza (Fernsehsender, www.markiza.sk)
Slowakisches Amt für öffentliche Gesundheit (Website, www.uvzsr.sk)
Slowakisches Gesundheitsministerium (Website, www.health.gov.sk)
Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, <https://sme.sk>)
Staatliche Themenseite zum Coronavirus (Website, www.korona.gov.sk)
Stadt Bratislava (Website, www.bratislava.sk)
Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)
Wasserversorgungsgesellschaft Bratislava (Website, www.bvsas.sk)

Budapest/Ungarn

Zahlen und Fakten

In Ungarn gibt es im Moment insgesamt 3.598 CoViD-19-Infizierte. Die Zahl der aktiven Fälle beträgt 1.674. 470 Personen sind bisher an der Virusinfektion verstorben, die Zahl der Genesenen beträgt insgesamt 1.454. Derzeit befinden sich 10.931 Personen in Heimquarantäne. Die Gesamtzahl der bisher durchgeführten CoViD-19-Testungen beträgt 142.729. 539 Personen werden im Krankenhaus behandelt und 29 Personen sind auf Beatmungsgeräte angewiesen.

Aktuelle Lage in Budapest

In Budapest sind aktuell 1.710 CoViD-19-Infizierte registriert. In der Hauptstadt ist die Zahl der aktiven Fälle 755, der Genesenen 666, die Zahl der Verstorbenen 289. Damit zählt Budapest als das am stärksten betroffene Gebiet Ungarns.

Premier Viktor Orbán (Fidesz – Bund Junger Demokraten) hat für die Hauptstadt am Samstag, dem 16. Mai 2020 Lockerungen verkündet. Die Ausgangsbeschränkungen wurden in Budapest aufgehoben, Geschäfte dürfen ohne zeitliche Begrenzung öffnen. Universitäten und Hochschulen dürfen ebenfalls wieder geöffnet werden, die endgültige Entscheidung darüber liegt bei der Leitung der Einrichtungen. Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen bleiben weiterhin geschlossen. Restaurants und Cafés dürfen wieder Gäste bewirten, jedoch nur im Freien. Hochzeiten sind ab dem 15. Juni mit höchstens 200 Gästen wieder erlaubt. Spielplätze sind ebenfalls wieder zugänglich, für Erwachsene ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes jedoch verbindlich. Die neuen Maßnahmen gelten seit dem 18. Mai. Laut dem Premier werde die Hauptstadt hinsichtlich der Lockerungsmaßnahmen dem Land immer mit einer Verzögerung von zwei Wochen folgen. Personen über 65 dürfen weiterhin nur zwischen 9.00 und 12.00 Uhr einkaufen. Führerscheinprüfungen sind in Budapest ebenfalls wieder möglich.

Oberbürgermeister Gergely Karácsony (Párbeszéd –Dialog) veröffentlichte seine Vorschläge für eine "verantwortungsvolle Wiedereröffnung" der ungarischen Hauptstadt unter dem Namen "Budapest Restart" am 13. Mai 2020. Das Dokument beinhaltet eine 7+1-Punkte-Strategie zur Wiedereröffnung. Laut Karácsony müssen vier Bedingungen erfüllt werden: Stabilisierung neuer CoViD-19-Fälle auf einem niedrigen Niveau; laufende Massentests und die ständige Veröffentlichung der Daten; genügend Reserven im Gesundheitswesen und weiter disziplinierte Einhaltung der Gesundheitsvorschriften. Karácsony will auch mit der Regierung über einen "Budapest New Deal" verhandeln. Zahlreiche Vorschläge sollen von der Regierung finanziert werden, um die Wirtschafts- und Sozialkrise zu bewältigen. Karácsony forderte laufend auch die Veröffentlichung der genauen

Infektionszahlen in Budapest. "Die Budapester, die bisher eine respektable Akzeptanz der Restriktionsmaßnahmen gezeigt haben, verdienen es, die genauen Infektionszahlen der Stadt zu kennen", sagte Karácsony. Laut ihm seien die Zahlen vor allem wegen der geplanten Wiedereröffnung der Stadt dringend notwendig. Die genauen Angaben sind seit dem 18. Mai 2020 auf der offiziellen Webseite der Regierung zum Coronavirus erreichbar.

Karácsony hat am Wochenende des 16. Mai 2020 den unteren Kai des Stadtteils Pest für das Wochenende gesperrt. Laut dem Oberbürgermeister ist die Infektionsrate in Budapest in Altersheimen hoch und nicht generell in der Bevölkerung, weswegen die Hauptstadt bereit ist, vorsichtig und schrittweise zu öffnen. Daher wurden am Wochenende die Margaretheninsel und die "Hajógyári Insel" geöffnet. Auch der untere Donaukai im Stadtteil Pest wurde für den Autoverkehr gesperrt und dem Fußgänger- und Radverkehr übergeben. Die Sperre des Kais war Teil des "Budapest Restart"-Programms, das der Oberbürgermeister für die Wiedereröffnung ausgearbeitet hat.

Budapest hat eine Werbe- und Plakatkampagne mit dem Titel "Helden von Budapest" gestartet. Damit will sich die Hauptstadt bei allen bedanken, die mit ihrer Tätigkeit während der Zeit der Ausgangsbeschränkungen das Funktionieren der Stadt gesichert haben. Auf den Plakaten werden MitarbeiterInnen des Gesundheitswesens, des Verkehrs, des sozialen Bereiches und der Wartung öffentlicher Räume dargestellt, die Tag für Tag für die Stadt arbeiten. Die Plakate mit Bus- und StraßenbahnfahrerInnen, HausärztInnen, SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in der Müllentsorgung werden auf Social-Medie-Seiten von Budapest, auf den Werbeflächen der Budapester Verkehrszentrale (BKK) und auf den Verkehrsmitteln erscheinen. Das Ziel der Kampagne sei es, den Dank von Budapest den "alltäglichen Helden" der Stadt auszusprechen und gleichzeitig auf die Wichtigkeit der Wertschätzung dieser Berufe aufmerksam zu machen.

Aktuelle Lage in Ungarn

Die ungarische Regierung hat am 13. Mai erstmals Lockerungen für das Komitat Pest angekündigt. Die Zahl der Neuinfizierten und der Verstorbenen hat inzwischen abgenommen. Nun kann auch die Bevölkerung des Komitats Pest in den Genuss jener Lockerungen kommen, die bereits seit Ende April im Rest des Landes gelten. Zwar herrscht landesweit weiterhin Mund-Nasen-Schutz-Pflicht, aber man darf sich schon in geschlossenen Räumen der Restaurants und Cafés aufhalten. Hotels, Parks und Spielplätze werden stufenweise geöffnet. Ab 15. Juni können Hochzeiten mit bis zu 200 Personen abgehalten werden.

Premier Viktor Orbán (Fidesz) hat in Belgrad am 15. Mai 2020 angekündigt, dass die Regierung damit rechne, dass die Sondervollmachten, die das Parlament zu

Beginn der Corona-Pandemie im Rahmen des umstrittenen Notstandsgesetzes der Regierung übertragen habe, Ende Mai aufgegeben werden könnten. Laut des Premiers sollte sich jeder entschuldigen, der daran zweifelte, dass die ungarische Regierung die Sondervollmachten "nicht in bester Absicht" einsetzen würde.

Die ersten Teilergebnisse der repräsentativen Reihenuntersuchung "H-UNCOVER" über die Corona-Durchinfizierung der ungarischen Gesellschaft wurde bekannt. Béla Merkely, Forschungsleiter und Rektor der Semmelweis Universität zufolge waren aus den ersten 8.276 PCR-Tests nur zwei positiv. Bei den ersten 1.524 Bluttests wurde eine frühere CoViD-19-Infektion in neun Fällen nachgewiesen. Den Ergebnissen zufolge kann nicht über eine Herdenimmunität gesprochen werden. Endgültige Ergebnisse sind bis Ende Mai zu erwarten.

Im Gesundheitswesen werden Lockerungsmaßnahmen stufenweise eingeführt. Ab dem 18. Mai sind beispielsweise nicht nur Notoperationen, sondern auch geplante Operationen möglich. Versorgung chronisch Kranker wird schrittweise wieder hochgefahren. Ein Drittel der als Vorbereitung auf das Virus geleerten Krankenhausbetten können ebenfalls wieder eingesetzt werden.

Das "Nationale Steuer- und Zollamt" (NAV) überweist als "Liquiditätshilfe" KMUs die Mehrwertssteuer-Rückerstattung in 30 Tagen. Der Frist für Steuererklärung von Unternehmen wird ebenfalls vom 31. Mai auf 30. September verschoben. Die Regierung hat ein weiteres Lohnbeihilfeprogramm in der Höhe von rund 80 Milliarden Forint (226,63 Millionen Euro) gestartet, um 70.000 Arbeitsplätze zu schaffen. Die Regierung stellt die Lohnbeihilfen für einen Zeitraum von 6 Monaten zur Verfügung. Im Gegenzug wird von den Unternehmen eine Weiterbeschäftigung im Rahmen von 3 Monaten erwartet. Dadurch wird die Beschäftigung der im Programm teilnehmenden ArbeitnehmerInnen für 9 Monate gesichert.

Hotspots

In Ungarn ist weiterhin die Hauptstadt Budapest mit 1.710 CoViD-19-Infizierten ein Hotspot. Außer Budapest wurden die meisten Fälle in den umliegenden Komitaten Pest (496), Fejér (361) und Komárom-Esztergom (1206) registriert. Die wenigsten Personen sind in im Komitat Békés infiziert (11).

Politische Statements

Justizministerin Judit Varga (Fidesz) bestätigt auf ihrer Social-Media-Seite die Absicht der Regierung, die Sondervollmachten gegen Ende Mai dem Parlament zurückgeben zu wollen. Varga hat in ihrem Beitrag der Opposition vorgeworfen, "mitten in der Pandemie in Zusammenarbeit mit westeuropäischen politischen Führern, den liberalen Mainstream-Medien und bekannten zivilen

Satellitenorganisationen einen politischen Angriff von beispielloser Intensität gegen unser Heimatland zu starten". Diese Menschen und Organisationen "haben sich nicht gescheut, die absurdesten Anschuldigungen, Verleumdungen und falschen Nachrichten über Diktatur, Ausschalten des Parlaments und Festnahme von JournalistInnen zu verbreiten", während die Regierung daran arbeitete, die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie zu minimieren. Die Justizministerin fügte noch hinzu, dass "die systematische Verbreitung absurder Anschuldigungen dem internationalen Ruf Ungarns großen Schaden" verursacht habe.

Parteien

Fidesz: Bund Junger Demokraten (nationalkonservativ)

Párbeszéd: Dialog (Mitte-links)

Quellen

koronavirus.gov.hu (Offizielle Website der Regierung für Coronavirus, www.koronavirus.gov.hu)

koronavirus.budapest.hu (Offizielle Website der Hauptstadt Budapest für Coronavirus, www.koronavirus.budapest.hu)

index.hu (Nachrichtenportal, www.index.hu)

magyarnemzet.hu (Nachrichtenportal, www.magyarnemzet.hu)

budapest.hu (Offizielle Website der Hauptstadt Budapest, www.budapest.hu)

Krakau/Polen

Zahlen und Fakten

Zum Stichtag 20. Mai 2020 wurden in Polen 19.268 CoViD-19-Fälle bestätigt. 948 Personen sind verstorben und 7.903 Personen genesen. Unter stationärer Beobachtung befinden sich 2.544 PatientInnen, 80.947 Personen befinden sich in häuslicher Quarantäne. 18.772 Personen stehen unter Beobachtung der sanitärepidemiologischen Station SANEPID. Die Anzahl der bis dato getesteten Proben beträgt 636.049.

Aktuelle Lage in Krakau

In Krakau gibt es 264 bestätigte CoViD-19-Fälle. Davon sind 19 PatientInnen gestorben, 148 Personen gelten als geheilt.

Am 18. Mai 2020 öffneten, unter Berücksichtigung der Sicherheits- und Hygienevorschriften, 146 städtische Kindergärten und alle Kinder- und Jugendzentren. Das Angebot wird aber derzeit nur von 7 Prozent der Eltern (1.238 Kinder) in Anspruch genommen.

Auch viele Krakauer Museen wurden diese Woche nach fast zweimonatiger Quarantäne wiedereröffnet. Ihre Tore haben unter anderem der Hof und der Garten des Wawel-Schlusses, die Gemäldegalerie in den Tuchhallen sowie die Ausstellungen im Nationalmuseum und im Museum für Gegenwartskunst (MOCAK) geöffnet. Der endgültige Termin für die Öffnung der einzelnen Einrichtungen hängt unter anderem von der Erfüllung der Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen in den einzelnen Museen sowie von den Vereinbarungen mit der Sanitärinspektion, ab.

Aktuelle Lage in Polen

Seit Montag, den 18. Mai 2020, sind die Friseur- und Kosmetiksalons wieder in Betrieb. Auch Bars, Restaurants und Cafés sind, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, wieder zugänglich. Die Tische müssen mindestens zwei Meter voneinander entfernt sein und im Innenbereich müssen 4 Quadratmeter pro Person zur Verfügung stehen. Auch müssen Tische nach jeder Kundin beziehungsweise jedem Kunden desinfiziert werden und das Personal muss Schutzmasken und Einweghandschuhe tragen.

Seit Montag wurden auch die Regeln im öffentlichen Verkehr gelockert, sodass 30 Prozent der Steh- und Sitzplätze in einem Verkehrsmittel besetzt werden dürfen.

Die polnische Vizeministerpräsidentin und Ministerin für Entwicklung, Jadwiga Emilewicz (Porozumienie - Verständigung), teilte ferner mit, dass es ab 1. Juni 2020 Lockerungen in weiteren Dienstleistungsbranchen geben solle. Sie sagte auch eine potenzielle Grenzöffnung nach dem 15. Juni 2020 voraus, wenn sich die Lage bis dahin nicht verschlechtere.

Am Samstag, dem 16. Mai 2020, fanden in Warschau weitere Proteste von UnternehmerInnen statt. Obwohl Versammlungen nach wie vor verboten sind, versammelten sich im Stadtzentrum einige Hundert Demonstrierende. Die Polizei ging mit Tränengas gegen sie vor und nahm 380 Personen fest. Dennoch wurden für den 23. Mai 2020 weitere Proteste angekündigt.

Hotspots

In Polen gibt es keine Regionen, die nicht von CoViD-19 betroffen sind. Am stärksten ist derzeit jedoch die Region Schlesien betroffen, deren Infiziertenzahl heute 5.807 betrug. Die eigentlichen Hotspots befinden sich jedoch in den Bergwerken, weshalb vier schlesische Bergwerke den Kohleabbau bis auf Widerruf stoppen mussten. In den übrigen Woiwodschaften ist die Zahl der neuen CoViD-19-Fälle deutlich rückläufig.

Politische Statements

Der Vorsitzende der Partei "Recht und Gerechtigkeit" (PiS), Jarosław Kaczyński, sagte in einem Interview mit dem "Polnischen Rundfunk" (PR) am 15. Mai 2020, dass die "totale" Opposition die Demokratie nicht anerkenne. Trzaskowski (PO - Bürgerplattform) eigne sich nicht als Präsident, da er das Land lähmen würde. Der Warschauer Bürgermeister und Präsidentschaftskandidat Rafał Trzaskowski (PO) konterte im Zuge der Pressekonferenz nach seiner Nominierung: "Wir gehen in Wahlen, die geheim, allgemein und demokratisch sein sollen. Es wird nicht leicht sein, die Regierenden werden uns angreifen, aber wir werden diese Wahlen gewinnen, weil mehr Menschen guten Willens und des Unrechts überdrüssig sind."

Parteien

PiS: Recht und Gerechtigkeit (rechts)
PO: Bürgerplattform (Mitte-rechts)
Porozumienie: Verständigung (rechts)

Quellen

Krakow.pl (Website der Stadt Krakau, www.krakow.pl)

Onet.pl (Nachrichtenportal, www.onet.pl)

Tvn24.pl (Website des privaten Nachrichtensehens TVN24, www.tvn24.pl)

Wyborcza.pl (Onlineausgabe der Tageszeitung "Gazeta Wyborcza",
www.wyborcza.pl)

Ljubljana/Slowenien

Zahlen und Fakten

Aktuell gibt es in ganz Slowenien 21 aktive Corona-Virus-Fälle, die in den letzten 14 Tagen positiv getestet wurden. Insgesamt waren seit Ausbruch 1.477 Personen erkrankt, es wurden 72.338 Personen getestet. 103 Personen sind gestorben – davon in Ljubljana 11. Insgesamt wurden in Ljubljana 255 Personen positiv getestet, in den letzten 14 Tagen lediglich fünf. Der überwiegende Teil der CoViD-19-Opfer war älter als 85 Jahre. Keines des CoViD-19 Opfer in Slowenien war jünger als 45 Jahre. Laut aktuellen Angaben sind 458 positive Testergebnisse aus Pflegeheimen – davon 321 von BewohnerInnen. Unter den infizierten sind 303 Personen im Gesundheitswesen tätig. Infiziert haben sich jeweils 819 Frauen und 648 Männer. Aktuell sind 24 Personen hospitalisiert, 5 davon auf der Intensivstation – alle anderen sind in häuslicher Isolation. Einige der Hospitalisierten sind nicht mehr positiv, werden aber wegen Folgen der Erkrankung behandelt. Die Statistik der Genesenen ist nicht genau bekannt, die Ziffer liegt wahrscheinlich um 1.350, davon sind 275 Personen aus dem Krankenhaus entlassen worden. Auf einer speziellen dafür eingerichteten Unterseite auf dem offiziellen Webportal der slowenischen Regierung sind alle relevante Informationen zum Coronavirus abrufbar.

Aktuelle Lage in Ljubljana

Seit Montag, 18. Mai 2020, wurden Kindergärten und Volksschulen für die erste Triade wieder geöffnet. SchülerInnen der höheren Schulstufen verfolgen den Unterricht online. 14 Tage nach der Öffnung der Schanigärten, Friseursalons und kleinen Gewerbetreibenden, die ihre Geschäfte auf weniger als 400 Quadratmeter betreiben, können ab 18. Mai 2020 auch große Einkaufszentren öffnen – überall in geschlossenen Räumen muss 1,5 Meter Mindestabstand gehalten, die Hände desinfiziert werden und Mund und Nasenschutz getragen werden. Diese Regelung gilt ebenfalls im öffentlichen Verkehr – nach jeder Fahrt müssen die Busse gründlich gelüftet werden und alle Oberflächen der städtischen Busse müssen desinfiziert werden.

Aktuelle Lage in Slowenien

Slowenien hatte nach einem erheblichen Rückgang der Ansteckungszahlen als erstes EU-Land die Grenzen für EU-TouristInnen am 14. Mai wieder geöffnet. Die zweiwöchige Quarantäne für Einreisende wäre ebenfalls weggefallen. Aktuell gibt es in Slowenien lediglich 26 aktive Fälle, die in den letzten Tagen registriert worden sind. Aus diesem Grund hat die slowenische Regierung beschlossen, mit 31. Mai die Epidemie als beendet zu erklären. Nach Gesprächen mit den

Nachbarländern wurde dieser Beschluss jedoch am 17. Mai 2020 zurückgezogen. Grenzöffnungen können nur bilateral umgesetzt werden. Da Österreich der Öffnung nicht zugestimmt hat, wurde die Regelung auch von Slowenien widerrufen. Nach Gesprächen zwischen Wirtschaftsminister Zdravko Počivalšek (SMC – Partei des modernen Zentrums) und Ministerin Elisabeth Köstinger erklärte Počivalšek, mit einer allgemeinen Grenzöffnung zu Österreich sei trotz niedriger Zahlen erst im Juni 2020 zu rechnen. Der Grund, dass Österreich an den Beschränkungen bei der Einreise aus Slowenien festhält ist laut Außenministerium in Wien, dass Slowenien seine Grenzen für alle EU-Bürgerinnen und -Bürger geöffnet hat. Somit könnten etwa Personen aus Italien über Slowenien nach Österreich einreisen.

Hotspots

Das Pflegeheim in der Gemeinde Ljutomer gilt als Hotspot.

Politische Statements

Vergangenen Freitag wurde zum vierten Mal auf Fahrrädern gegen die aktuelle Mitte-rechts-Regierung protestiert. Der Unmut über Korruption und die Einschränkung der Bürgerrechte unter Janez Janšas (SDS – Slowenische Demokratische Partei) neuer Regierung trieb die Menschen auf die Straße. Zu Beginn des Corona-Lockdowns wurde auf Balkonen protestiert, eine Fahrraddemo ist auch für den 22. Mai wieder geplant. Es sind von Mal zu Mal mehr TeilnehmerInnen, zuletzt waren es 10.000 RadfahrerInnen. Die Proteste haben wegen eines Skandals über millionenschwere Ankäufe von Corona-Schutzausrüstung begonnen. Der Regierung wird vorgeworfen, Schutzausrüstung nicht direkt bei den ausländischen Herstellern bestellt zu haben, sondern über Vermittlerunternehmen, die dabei gut verdient haben sollen. Der umstrittene Regierungschef Janša sprach davon, dass "Linksextreme" mitten in der Pandemie "die öffentliche Gesundheit gefährden".

Laut Umfrage der Agentur "Ninamedia" vom 13. Mai 2020 sind rund 47,3 Prozent der Befragten mit der Arbeit der Regierung zufrieden (um 17,3 Prozent weniger als im Vormonat), während 46,5 Prozent damit unzufrieden sind. Grund für die sinkende Unterstützung sind Skandale rund um millionenschwere Ankäufe von Corona-Schutzausrüstung. 52,2 Prozent der Befragten unterstützen die Fahrrad-Demos gegen die Regierung, die jeden Freitag in den größten slowenischen Städten stattfinden.

Parteien

SDS: Slowenische Demokratische Partei (Mitte-rechts)

DeSUS: Demokratische Pensionistenpartei Sloweniens (Mitte-links)

SMC: Partei des modernen Zentrums (Mitte)

Quellen

GOVSI (Webportal der slowenischen Regierung, www.gov.si)

RTVSLO (Webportal des slowenischen Nationalfernsehens, www.rtv slo.si)

STA (Webportal der slowenischen Presseagentur STA, www.sta.si)

Prag/Tschechien

Zahlen und Fakten

Bis zum 20. Mai 2020 infizierten sich in Tschechien 8.683 Leute mit CoViD-19. 5.731 Leute sind genesen und 303 verstorben. Bis zum heutigen Stichtag, 9 Uhr, wurden 372.341 Tests durchgeführt. Ferner werden aktuell in Tschechien 166 Fälle in Krankenhäusern behandelt, davon befinden sich derzeit 36 Personen in einem kritischen Zustand Die Tendenz ist sinkend. Die Zahl der Intensivbetten ist in Tschechien völlig ausreichend. Prag verzeichnet zum heutigen Stichtag 1.999 CoViD-19-Erkrankungen.

Aktuelle Lage in Prag

Seit 11. Mai 2020 sind die Prager Öffis wieder verstärkt im Einsatz, der Regelfahrplan gilt aber noch immer nicht. Die Prager U-Bahn, die normalerweise täglich 1,2 Millionen Fahrgäste befördert, befördert nun nur ungefähr 500.000 Personen. Die Geschäftsführung des "Prager Verkehrsbetriebes" bemüht sich jetzt, die Fahrgäste zurück in die Öffis zu holen.

Aktuelle Lage in Tschechien

Der Notstand in Tschechien wurde am Sonntag, dem 17. Mai 2020, um 14 Uhr aufgehoben. Die Aufhebung des Notstands hat für den Alltag der Bevölkerung jedoch keine sichtbaren Auswirkungen. Einige Sicherheitsvorkehrungen sind nach wie vor in Kraft. Sollten nun dennoch neue Maßnahmen verhängt werden, erfolgen diese nicht mehr im Rahmen des Krisengesetzes, sondern im Rahmen des Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.

Die nächste Etappe der Lockerungen wird am 25. Mai 2020 erwartet, wenn die Innenräume der Restaurants und die Übernachtungseinrichtungen wieder ihre Türen öffnen sollen. Den Betrieb sollen dann auch Schwimmbäder und Nachtclubs aufnehmen, letztere jedoch nur bis 23 Uhr. Ab diesem Datum müssen die Mundschutzmasken nur mehr in öffentlichen Verkehrsmitteln und in öffentlichen Gebäuden getragen werden. Alle Veranstaltungen, bei denen nicht mehr als 300 BesucherInnen aufeinandertreffen, sollen dann wieder erlaubt sein. Am 8. Juni 2020 soll diese Zahl sogar auf 500 angehoben werden.

Hotspots

Die meisten Fälle wurden in Prag diagnostiziert.

Politische Statements

In einer Pressekonferenz am 19. Mai 2020 gab der tschechische Außenminister Tomáš Petříček (ČSSD – Tschechische sozialdemokratische Partei) bekannt, die Grenze zu Österreich und zur Slowakei spätestens in der ersten Juni-Hälfte öffnen zu wollen. Der grenzüberschreitende Verkehr solle danach ohne CoViD-19-Tests und ohne Beschränkungen, wie vor der Krise, erfolgen. Aus den Gesprächen der Visegrád-Gruppe mit Deutschland geht hervor, dass der reguläre Schengen-Grenzverkehr zwischen Deutschland, Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn ab 15. Juni 2020 in Kraft treten soll. Die Öffnung der polnischen Grenzen solle dann etwa mit einer beziehungsweise zwei Wochen Verzögerung erfolgen. Die Angaben sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da sich diese fast täglich ändern.

Parteien

ANO: JA (Mitte)

ČSSD: Tschechische sozialdemokratische Partei (links)

Quellen

iDnes.cz (Onlinemedium, www.idnes.cz)

Mzcr.cz (Website des Ministeriums für Gesundheit, <https://onemocneni-aktualne.mzcr.cz/covid-19>)

Seznam.cz (Onlinemedium, www.seznam.cz)

Sarajevo/Bosnien-Herzegowina

Zahlen und Fakten

Zum Zeitpunkt 19. Mai, 18 Uhr, wurden 53.200 Personen auf CoViD-19 getestet. Infiziert sind bislang rund 2.318 Personen. An dem Virus gestorben sind bisher 131 Menschen, die Sterberate liegt bei 5,65 Prozent. Die zweite Woche in Folge übersteigt die Zahl der genesenen Personen (1.428) die Zahl der aktiven Fälle (759).

Aktuelle Lage in Sarajevo

Die Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen für die Bevölkerungsgruppen unter 18 und über 65 Jahren sowie die Wiederaufnahme des öffentlichen Verkehrs waren die bedeutendsten Änderungen in der Hauptstadt. Sehr wichtig war die Öffnung der Kindergärten, da inzwischen alle öffentlichen Institutionen ihren Vollbetrieb wiederaufgenommen haben. In der ersten Woche sind 44 Prozent der Kinder zurückgekehrt. Zum Stichtag 15. Mai gab es in Sarajevo keine stationären Corona-PatientInnen mehr. Dies wurde auch als Anlass zum Hochfahren des Normalbetriebs in der Grundversorgung in den Bezirksambulanzen und in der spezialisierten Versorgung des Allgemeinen Krankenhauses ab dem 18. Mai genutzt. Da das größte Klinikzentrum UKCS weiterhin nur NotpatientInnen behandelt, ist das Allgemeine Krankenhaus derzeit stark belastet.

Aktuelle Lage in Bosnien-Herzegowina

Nachdem vergangene Woche fast alle Geschäfte, Kindergärten, Kulturbetriebe und der öffentliche Verkehr hochgefahren wurden, steht nun das Thema der Grenzöffnung im Fokus. Die Koordinierungsstellen für den Zivilschutz bewerteten die strengen Grenzkontrollen und die Verordnungen zur ärztlichen Aufsicht und häuslichen Isolation an den Grenzübergängen als die effizienteste Maßnahme und wollen diese Anordnung nicht so schnell abschaffen. Auf großen Druck der Wirtschaft hin ist bereits diese Woche die Einreise ausländischer ExpertInnen unter Vorweis eines negativen CoViD-19-Tests und einer Einladung seitens einheimischer Unternehmen erlaubt. Die Grenzöffnung wurde für den 1. Juni angesetzt. Allerdings wurden noch keine konkreten Einreisebedingungen gestellt. Es wurde angekündigt, dass keine CoViD-19 Tests an den Grenzen durchgeführt werden und nicht die gleichen Voraussetzungen für Hot-Spot-Regionen und Länder mit sehr guter epidemiologischer Lage gelten werden. Die Flughäfen in Sarajevo und Tuzla hatten ihre Öffnung für den 1. Juni bereits angekündigt.

Hotspots

Wie in den Vorwochen gehören die Städte Banja Luka und Maglaj, sowie die Ortschaft Čitluk zu den Gemeinden mit den meisten registrierten Fällen. Die Zahl der aktiven Fälle ist in allen drei Hot-Spots weitgehend rückläufig.

Politische Statements

Das Parlament der Republika Srpska wird auf der heutigen Sitzung über die Aufhebung des Notstands und den Budgetausgleich diskutieren. Milorad Dodik, Chef der stärksten serbischen Partei, der "Union der unabhängigen Sozialdemokraten" (SNSD) hob hervor, dass die Einführung des Ausnahmezustands in diesem Teilland eine berechtigte Maßnahme gewesen sei. Er fügte zudem hinzu, dass dieser Umstand keineswegs irgendwann einmal missbraucht worden wäre. Damit reagierte er auf Vorwürfe seitens der Opposition, die behauptete, dass der Notstand nur ein Vorwand war, um die Zahl der Parlamentssitzungen zu reduzieren. Die SNSD hat die Aufhebung des Notstands eingeleitet.

Partei

SNSD: Union der unabhängigen Sozialdemokraten (Mitte-rechts)

Quellen

Avaz.ba (Onlinemedium, www.avaz.ba)

Bhrt.ba (Website des Senders BHT1, www.bhrt.ba)

Covid-19.ba (Website der Regierung des Teillandes Föderation, www.covid-19.ba)

Fena (Nachrichtenagentur, www.fena.ba/)

Klix.ba (Onlinemedium, www.klix.ba)

Rtrs.tv (Website des Senders RTRS, www.rtrs.tv)

Sofia/Bulgarien

Zahlen und Fakten

In Bulgarien gibt es zum Stichtag 20. Mai 2020 2.292 Corona-Infizierte. Davon sind 116 Menschen verstorben. 684 Personen sind genesen. 246 MedizinerInnen sind infiziert. Im Krankenhaus befinden sich 285 Personen, 33 davon auf der Intensivstation. Die Gesamtzahl der durchgeführten Tests beträgt 68.243.

Aktuelle Lage in Sofia

Nach einem Treffen des nationalen Gesundheitsinspektors, Dr. Angel Kuntshev, mit den LeiterInnen der Sofioter Krankenhäuser wurde vereinbart, dass nicht alle Krankenhäuser CoViD-19-Infizierte aufnehmen sollen. Da es in vielen davon nur maximal fünf CoViD-19-Erkrankte gibt, was den Normalbetrieb enorm erschwert, sollen nun alle Erkrankten auf sieben Krankenhäuser verteilt werden. Somit können die restlichen ihren Normalbetrieb wiederaufnehmen.

Die Kindergärten in Sofia sollen am 26. Mai 2020 wieder öffnen. Eltern müssen eine Einverständniserklärung unterzeichnen und jeden Morgen Fieber messen, bevor sie das Kind in den Kindergarten bringen. Bei einer Temperatur über 37,3 Grad Celsius muss das Kind zu Hause bleiben. Bei einem Kontakt des Kindes mit CoViD-19-Infizierten muss dies umgehend dem Kindergarten mitgeteilt werden. Laut dem Vizebürgermeister für Finanzen, Donscho Barbalov (parteilos), sollen jene Eltern, die die Möglichkeit haben, ihre Kinder zu Hause zu betreuen, ihre Kinder noch nicht in die Krippen und Kindergärten schicken.

Das Sofioter Krankenhaus "Sv. Ivan Rilski" hat anstelle von CoViD-19-Schnelltests automatisierte CMIA-Tests eingeführt. Damit sind 180 Testungen pro Stunde möglich. Die Tests sind für PatientInnen des Krankenhauses kostenlos.

Ab 18. Mai 2020 verhängen die KontrolleurInnen in den Sofioter Öffis wieder Strafen. Während des Notstandes verkaufen sie an die SchwarzfahrerInnen Einzelfahrscheine

Aktuelle Lage in Bulgarien

Die Regierung hat, kraft der am 12. Mai 2020 vom Parlament verabschiedeten Änderungen im Gesundheitsgesetz, von 14. Mai bis 14. Juni 2020 eine epidemische Ausnahmesituation verhängt, im Zuge derer die Beschränkungsmaßnahmen größtenteils aufrecht bleiben. ArbeitgeberInnen wird empfohlen, wenn möglich, Homeoffice beizubehalten.

Ab dem 1. Juni 2020 unterliegen Reisende zwischen Bulgarien, Griechenland und Serbien nicht mehr der Quarantänepflicht, informierte Premierminister Bojko Borissov (GERB - Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens) nach einer Videokonferenz am 19. Mai 2020 mit seinen Amtskolleginnen und -kollegen aus Griechenland und Rumänien und dem serbischen Staatspräsidenten. Es wird erwartet, dass auch Rumänien eine ähnliche Entscheidung treffen wird.

Das Verwaltungsgericht erklärte die Anordnung von Gesundheitsminister Kiril Ananiev (parteilos) vom 26. März 2020 teilweise als nichtig. So lägen Quarantänemaßnahmen nicht in der Zuständigkeit des Ministers. Geklagt hatte ein bulgarischer Bürger, der bei seiner Rückkehr unter 14-tägige Quarantäne gestellt wurde und in diesem Zeitraum kein Recht hatte, an seinen Arbeitsplatz in Großbritannien zurückzukehren. Gegen das Urteil kann Beschwerde eingelegt werden.

Am 14. Mai 2020 wurden die Parks und Kinderspielplätze geöffnet. Die Durchführung von Transplantationen wurde wiederaufgenommen.

Seit 18. Mai 2020 haben auch Einkaufszentren und Fitnessstudios wieder geöffnet.

Kindergärten und Kinderkrippen nehmen zwischen dem 22. Mai und dem 1. Juni 2020 schrittweise und unter strikter Einhaltung der Anti-Epidemie-Maßnahmen ihre Arbeit wieder auf.

Zehn Handelsbanken nehmen am Regierungsprogramm zur Unterstützung von Kleinstunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen teil. Die Kredite werden von der staatlichen Bulgarischen Entwicklungsbank garantiert.

Es steht die Erhöhung des Budgets des operationellen Programms "Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit" um mindestens 10 Millionen Euro, zur Unterstützung der Unternehmensliquidität, bevor.

VertreterInnen der bulgarischen Minderheit aus Serbien, die in Bulgarien ihren Arbeitsplatz haben, werden bei der Einreise nicht unter 14-tägige Quarantäne gestellt.

Am 19. Mai 2020 um 22 Uhr wurde die Blockade des Roma-Viertels in der südöstlichen Stadt Jambol aufgehoben, nachdem die EinwohnerInnen deswegen in den letzten Tagen protestiert hatten. Das Viertel war am 4. Mai abgeriegelt worden, nachdem es wegen der Nicht-Einhaltung der Anti-Epidemie-Maßnahmen vermehrt zu CoViD-19-Infektionen gekommen war. Die Siedlung wird allerdings weiterhin verstärkt von der Polizei kontrolliert.

Ab 20. Mai 2020 gestattet die Türkei die Einreise bulgarischer BürgerInnen mit bis zu zwei BegleiterInnen zwecks medizinischer Behandlung, ohne unter 14-tägige Quarantäne gestellt zu werden.

Seit der Aufhebung des Notstandes in Bulgarien am 14. Mai 2020 finden in Sofia Anti-Regierungsproteste statt, zu denen die nationalistische Partei "Vasraschdane" (Wiedergeburt) aufgerufen hat. Die Demonstrierenden werfen der Regierung vor, dass die Maßnahmen gegen CoViD-19 nutzlos sind.

EigentümerInnen von Reiseunternehmen führten am 19. Mai 2020 Protestaktionen in Sofia und weiteren vier Großstädten durch. Sie forderten Hilfsmaßnahmen für die Branche seitens der Regierung in Zusammenhang mit der CoViD-19-Krise.

Die bulgarische Fußball-Liga startet am 5. Juni 2020 ohne Publikum.

Ab 1. Juli 2020 erfolgt eine Rentenerhöhung um 6,6 Prozent.

Hotspots

Alle 28 Kreise in Bulgarien sind mittlerweile vom CoViD-19-Virus betroffen. Die meisten Erkrankten gibt es mit 968 in der Hauptstadt Sofia. Mehrere Infizierte gibt es auch in Pleven (207) und Vidin (165). Jassenovetz, eine nordostbulgarische Ortschaft, steht aufgrund von vermehrten Infektionen seit dem 16. Mai 2020 für 14 Tage unter Quarantäne.

Politische Statements

Die Vizepräsidentin Iliana Jotova (parteilos) fordert die Einrichtung eines Wirtschafts-Krisenstabs und eines Zeitplans für Antikrisenmaßnahmen für die kommenden Monate zur Überwindung der CoViD-19-Krise. "Die Wirtschafts- und Sozialkrise klopft an der Tür. Die bisher ergriffenen Maßnahmen, ich will nicht sagen, dass sie schlecht sind, sind ungenügend und unkoordiniert. Im Endeffekt muss es ein spezielles Gremium geben, dass sich ernsthaft damit befasst, was uns in den kommenden Monaten bevorsteht. Laut der Europäischen Kommission wird Bulgarien einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 10,6 Prozent verzeichnen. Unser Finanzministerium spricht hingegen nur von 3 Prozent", betonte Jotova. Sie präzisierte, dass sie aus Erfahrung wisse, dass den Einschätzungen der Europäischen Kommission geglaubt werden könne.

Parteien

GERB: Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens (Mitte-rechts)
Vasraschdane: Wiedergeburt (nationalistisch)

Quellen

Coronavirus.bg (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)
Bnr.bg (Website des Bulgarischen nationalen Rundfunks BNR, www.bnr.bg)
Dariknews.bg (Onlinemedium, www.dariknews.bg)
Arcgis.com (Website des Unternehmens ESRI, www.arcgis.com)

Zagreb/Kroatien

Zahlen und Fakten

Der erste Fall von CoViD-19 wurde am 25. Februar 2020 in Zagreb diagnostiziert. Bis einschließlich 19. Mai 2020 wurde das Virus bei 2.232 Personen festgestellt. Genesen sind 1.967 Personen während 96 PatientInnen verstorben sind.

Die Anzahl aktiver Fälle beträgt mit gestrigen Stand 169. Zehn Personen werden künstlich beatmet. Die größte Anzahl von aktiven Krankheitsfällen wurde am 14. April 2020 verzeichnet.

In den vergangenen Wochen lag die durchschnittliche tägliche Wachstumsrate der Fallzahlen unter einem Prozent, während durchschnittlich pro Tag sechs Neuinfektionen diagnostiziert wurden.

Insgesamt wurden in Kroatien seit Beginn der Epidemie 55.800 Personen getestet. Dies bedeutet, dass vier Prozent aller Tests positiv waren.

Aktuelle Lage in Zagreb

In der Stadt Zagreb wurden bis einschließlich 19. Mai 2020 478 CoVid-19-Erkrankungen diagnostiziert wobei 23 Personen verstorben sind.

Alle eingeführten Einschränkungen wurden wieder aufgehoben. Ausnahmen sind, wie auch landesweit, Versammlungen von mehr als 40 Personen sowie Sportveranstaltungen.

Aufgrund des Erdbebens am 22. März 2020 verkehren noch nicht alle Straßenbahnlinien. In erster Linie sind die Linien betroffen, welche durch das Stadtzentrum verlaufen, beziehungsweise keine Ausweichroute haben.

Aktuelle Lage in Kroatien

Die am 27. April 2020 angelaufene Lockerung der Maßnahmen zur Einschränkung von CoVid-19 verläuft problemlos, es wurde in den meisten kroatischen Gespanschaften kein Anstieg der Fallzahlen verzeichnet.

Die meisten Einschränkungen wurden aufgehoben. Es besteht jedoch weiterhin ein Versammlungsverbot für mehr als 40 Personen, sowie ein Verbot zur Organisation von Sportwettbewerben in Hallen und im Freien.

Kindergärten und Volksschulen sind wieder offen. Bislang ist die Teilnahme am Unterricht nicht verpflichtend. Jedoch könnte sich dies ändern.

Die inländischen Reisebeschränkungen wurden aufgehoben. Auch die Einreisebestimmungen nach Kroatien wurden gelockert. So können wieder alle EU-BürgerInnen nach Kroatien einreisen, wenn ihre Reise einen für Kroatien wirtschaftlichen Nutzen hat (Geschäftsreisen, touristische Reisen, et cetera). BürgerInnen aus Drittstaaten dürfen nach Kroatien einreisen, wenn sie ein dauerhaftes Visum für ein EU-Mitgliedsland besitzen.

Allgemein kann gesagt werden, dass die CoVid-19-Pandemie aufgrund der zurückgehenden Fallzahlen an Bedeutung verloren hat. Dafür spricht auch die Tatsache, dass der nationale Krisenstab keine regelmäßigen Pressekonferenzen mehr organisiert, sie sollen im Anlassfall organisiert werden. Die täglichen Fallzahlen werden nur noch per Presseaussendung bekannt gegeben.

Hotspots

Insel Brač – dort wurden innerhalb von zwei Tagen 40 Personen positiv auf CoVid-19 getestet. Die Insel wurde jedoch nicht unter Quarantäne gestellt, es wurden aber wieder alle Beschränkungen, die vor dem 27. April 2020 gegolten haben (Verbot des Verlassens des Wohnorts, et cetera) eingeführt. Seit letzter Woche gab es jedoch keine Neuinfektionen mehr.

Politische Statements

Aufgrund der geringen Fallzahlen hat der kroatische Premierminister Andrej Plenković (HDZ – Kroatische Demokratische Gemeinschaft) eine Auflösung des Parlamentes am 18. Mai 2020 beantragt, um die anstehenden Parlamentswahlen so früh wie möglich abhalten zu können. Plenković erklärte seine Zuversicht, dass die kroatischen BürgerInnen das Engagement der Regierung und deren positive Resultate bei der Eindämmung von CoViD-19 honorieren werden.

Partei

HDZ: Kroatische Demokratische Gemeinschaft (Mitte-rechts)

Quellen

Kroatisches Amt für öffentliche Gesundheit (Internetportal, www.hzjz.hr)

Kroatische Direktion für Zivilschutz (Internetportal, <https://civilna-zastita.gov.hr>)

Koronavirus.hr (Internetportal, www.koronavirus.hr)